

<https://journalistenwatch.com/2023/07/27/transmann-statt-sandmann-kinderkanal-baut-herr-ingeorg-in-sendung-ein/> 27.7.2023

Transmann statt Sandmann: Kinderkanal baut "Herr Ingeborg" in Sendung ein

Generationen von Kindern haben kurz vorm Einschlafen das Sandmännchen gesehen. Und das frei von politischer Beeinflussung*. Damit ist es längst schon vorbei. Der sogenannte Kinderkanal (Kika) setzt auf Frühsexualisierung und Transwerbung bei den Kleinsten und installiert beim Sandmännchen die Transgendergestalt "Herr Ingeborg".

Das Sandmännchen wird seit 1959 produziert und ist damit die älteste Serie der Welt. Seit der deutschen Wiedereinigung läuft die Kinderserie im Vorabendprogramm des ARD-Kinderkanals, als auch bei den Staatssendern RBB und MDR.

Weil aber auch, oder gerade, beim Staatsfunk bekannt ist, dass sich jedwede Indoktrination am besten und effektivsten in kleine Kinderhirte pflanzen lässt, verspritzt der sogenannte Kinderkanal Kika bereits seit geraumer Zeit dieses Gift. Und nun hat es auch das Sandmännchen erwischt:

Im Rahmen des Sandmännchens gibt es seit 2014 die Animationsserie Raketenflieger Timmi. Die Serie wurde 2016 mit dem Kinderfernsehpreis EMIL ausgezeichnet, weil die Jury befand, dass die Serie „die Kunst, eine kluge Message sympathisch rüberzubringen“ beherrsche.

Spätestens seit Folge vom 22. Juli, die den Titel „[Der dunkle Planet](#)“ (in der Mediathek noch bis 28.07.2023 abrufbar) trägt, ist klar, was damit gemeint ist. Dort begegnet Raketenflieger Timmi einer Person mit dem Namen „Herr Ingeborg“, der den kleinen Timmi in seinem Raumschiff um eine Glühlampe bittet, um seinen Planeten damit zu beleuchten.

Den Kleinen wird ein glatzköpfiger Mann mit Schnurrbart, roter Perlenkette und Ohrringen, der ein grünes Kleid sowie Rouge auf den

Wangen und Lippenstift trägt. Besonders verwirrend: Die Transe „Herr Ingeborg“ wird von einem Kind gesprochen.

*Aus den Kommentaren:

Den kleinen Kerl namens Sandmännchen haben wir alle gemocht. Der Wahrheit Willen muss aber gesagt werden, dass dieser auch zu DDR Zeiten schon als Botschafter des Sozialismus diente. Mir ist zumindest eine Episode in Erinnerung, in der er als strammer Panzerkommandant auftrat. –

Ich habe als Kind der DDR sehr selten den Sandmann gesehen, denn auch damals war das Sandmännchen politisch indoktriniert.-

<https://jungfreiheit.de/wirtschaft/2023/farage-konten-bankchefin-gefeuert/> 26.7.2023

Kündigung der Farage-Konten: Bankchefin gefeuert

Nachdem herauskommt, daß die Bank EU-Kritiker Nigel Farage die Konten aus politischen Gründen kündigte, muß deren Chefin zurücktreten.

LONDON. Alison Rose ist mit sofortiger Wirkung von ihrem Chefposten bei einer der größten britischen Banken, der NatWest, zurückgetreten.

Hintergrund ist die [Kündigung der Konten des EU-Kritikers Nigel Farage](#) durch eine NatWest-Tochter. Die Bank befindet sich zu 40 Prozent in Staatsbesitz.

Einem BBC-Journalisten hatte Rose Interna über die Geschäftsbeziehung des Geldinstituts zu Farage verraten und das als „schwerwiegenden Fehler“ bezeichnet. Daraufhin war am Dienstagabend der NatWest-Verwaltungsrat zu einer Dringlichkeitssitzung zusammengekommen und feuerte seine Direktorin.

Farage: „Mit euch können sie es auch machen“

Farage, der als Politiker die entscheidende Rolle beim Austritt Großbritanniens aus der EU spielte, hatte Ende Juni beklagt, er werde „ernsthaft politisch verfolgt“. Seine Konten bei der NatWest-Tochter

Coutts seien gekündigt worden. In einem Video sagte er: „Wenn sie es mit mir machen können, können sie es auch mit euch machen.“

Die Bank redete sich damit heraus, der Ex-Politiker habe nicht genug Geld deponiert, um die Bedingungen des Geldhauses zu erfüllen. Dies seien eine Million Pfund an Investitionen oder drei Millionen Pfund an Einlagen. Doch dies stimmte nicht, wie sich kurz darauf herausstellte.

Britische Regierung schreitet ein

Ein interner Bericht der Bank, der Farage zugespielt worden war, sagte das Gegenteil. Die Kündigung der Konten wurde darin mit den politischen Ansichten des 59jährigen begründet. Diese stünden im Widerspruch zu den woken Werten der Bank. Denn der frühere Chef der Partei UKIP äußere sich angeblich „rassistisch und chauvinistisch“. Außerdem sei er ein „hinterlistiger Trickser“.

Die Farage-Affäre zieht nun immer weitere Kreise. Der britische Finanzminister, Andrew Griffith, will heute mit Bankenvertretern über das grundsätzliche Problem sprechen, daß Geldhäuser Kunden aufgrund ihrer politischen Ansichten die Konten kündigten. Bereits in der vergangenen Woche hatte das Ministerium angekündigt, Banken zu verpflichten, Entscheidungen über Kontenschließungen zu erklären und dabei eine dreimonatige Frist einzuräumen. (fh)

<https://report24.news/keine-sieben-stunden-nach-rothschild-bericht-bank-kuendigt-spendenkonto-von-report24-news/> 22.7.2023

Keine sieben Stunden nach Rothschild-Bericht: Bank kündigt Spendenkonto von Report24.news

Ein sehr rascher und effizienter „Zufall“ wurde Report24 am vergangenen Freitag zum Verhängnis. Frühmorgens berichteten wir über den Telefonstreich von Wowan und Lexus, den beiden russischen Comedians, die damit brisante Informationen über die Involvierung der mächtigen Rothschild-Bank in die Ukraine-Krise ans Tageslicht brachten. Keine sieben Stunden später, am Freitagnachmittag, wurde unser Bankkonto

gekündigt – und wir dürfen bei diesem Bankhaus auch nie wieder eines eröffnen.

Für unser Fortbestehen ist das ein herber Rückschlag, denn viele unserer Unterstützer (report24.news/unterstuetzen) schätzen vor allem die Möglichkeit, auf ein reguläres Bankkonto zu überweisen oder dorthin einen monatlichen Dauerauftrag einzurichten. Diese Möglichkeit und die Daueraufträge aller bestehenden Unterstützer sind nun einmal weg. Denn unsere bisherige Hausbank teilte uns per kurzem Mail mit, dass unser Konto gekündigt werde und wir dort auch nie wieder ein Konto errichten dürfen. Als Grund wurde vorgeschoben, dass das Konto nicht zur Abwicklung von Spenden geeignet gewesen wäre. Dass man das Konto dann einfach auf eines der Business-Modelle "upgraden" hätte können, ist für die Bank keine Option, wie uns entweder eine Mitarbeiterin oder ein Chatbot mitteilte.

Nachdem die Kündigung an einem Freitag um 14:30 erfolgte, stellt sich durchaus die Frage nach einem Zufall. Zumindest in Österreich und Deutschland wird man keinen Bankbeamten mehr finden, der rein zufällig um diese Zeit eine Kontenprüfung bei einem Kunden durchführt, mit dem es gut ein Jahr keine Probleme gegeben hat. Aber wer weiß, vielleicht sind wir zu misstrauisch und es hat wirklich nichts mit der von Zehntausenden gelesenen [Berichterstattung über die Pläne der Rothschild-Bankengruppe](#) in der Ukraine zu tun.